

Tool: Open Space

Steckbrief		
Coaching-Anlass:	Entwicklung von Lösungen	
Zeit:	1,5-2 Stunden, bis zu mehreren Tagen	
Anzahl Teilnehmer¹:	12-200	
Infrastruktur, Materialien:	Moderationskarten, Stifte, Pinnwände/ Flipcharts Alternativ: Papier und Stift	
Einsatzgebiet	Einzelcoaching	nein
	Teamcoaching	ja
	Mitarbeitergespräch	nein
	Workshop	ja
	Online-Coaching	Ja
Zum Einsatz durch Führungskraft als Coaching-Instrument geeignet.		

■ In aller Kürze

Bei Veranstaltungen wirken die Teilnehmer während der Vorträge und Diskussionen oft träge und gelangweilt. In den Pausen hingegen entfalten sich häufig interessante und engagierte Diskussionen. Mit der „Open Space“ Methode soll die Dynamik der (Kaffee)Pausen auf Tagesordnungspunkte der Veranstaltungen übertragen werden.

Die "Open Space" Methode kann zu sehr vielfältigen und unterschiedlichen Themen eingesetzt werden, beispielsweise zur Sammlung von Ideen, Erarbeitung von Problemlösungen und Verbesserungen, Entwicklung von Vorgehensweisen.

Erfolgsentscheidend ist, dass die Leitfragen für die Teilnehmer eine hohe Relevanz haben: "For Open Space Technology to work, it must focus on a real business issue that is of passionate concern to those who will be involved." (Owen, Entwickler der Open Space Methode).

■ Kontext und Konzept

Die Initiatoren der Veranstaltung formulieren das Leitthema bzw. eine Fokusfrage. Es nehmen nur Menschen teil, die sich wirklich für das Thema interessieren und bereit sind, persönlich Verantwortung zu übernehmen.

Open Space baut auf zwei **Grundsätzen**:

1. Mobilisierte Leidenschaft der Teilnehmer führt zur aktiven (Mit-)Gestaltung.
2. Verantwortungsübernahme bringt die Umsetzung der Ideen voran.

¹ Wenn in dieser Toolbeschreibung von dem Coachee, dem Coach, dem Klienten etc. gesprochen wird, dann sind damit männliche, weibliche und diverse Personen gleichermaßen gemeint

Leitlinien

Leitlinie 1: Wer kommt, ist die richtige Person.

Es kommt nicht darauf an, wie viele oder welche Menschen zu einer Arbeitsgruppe kommen. Es kommt vielmehr darauf an, dass die Teilnehmer mit Interesse und Motivation am Thema arbeiten.

Leitlinie 2: Es kommt wie es kommt.

Das, was immer geschieht, geschieht – es ist das Einzige, was geschehen kann. Keine „Schranken im Kopf“!

Leitlinie 3: Es startet immer zur richtigen Zeit.

Kreativität und Inspiration lassen sich nicht verordnen und richten sich nicht nach der Zeit. Wann immer Ideen und Visionen entstehen, sind sie willkommen.

Leitlinie 4: Wenn es vorbei ist, ist es vorbei.

Wenn die produktive Zeit vorüber und die Aufgabe erledigt ist, sollte abgebrochen werden. Geplante Zeit bis zum Ende zu nutzen, führt häufig dazu, dass die Gruppe sich im Kreis dreht.

Gesetz der 2 Füße

Diese Regel ist das einzige „Muss“ im gesamten Prozess. Das Gesetz der 2 Füße fordert dazu auf, mit Überzeugung für die eigenen Ideen einzutreten! Wenn ein Teilnehmer feststellt, dass er weder etwas beitragen noch etwas lernen kann, sollte er seine beiden Füße benutzen und eine andere Arbeitsgruppe aufsuchen. Das Gesetz der zwei Füße bewirkt in dem gesamten Workshop eine spezifische Dynamik. Das Engagement der Teilnehmenden ist auch deswegen im Regelfall hoch, weil es auf „Freiwilligkeit“ der Teilnahme beruht. Durch den Wechsel von einer Arbeitsgruppe zur anderen entstehen Verknüpfungen, die die Diskussionen der Arbeitsgruppen befruchten.

■ Vorgehensweise

1. Intro: Eröffnung der Veranstaltung, Klärung der inhaltlichen Fragestellung, Erläuterung der Methode. Klärung, ob es sich um ein Open-End Verfahren mit dem Erreichen eines bestimmten Ziels, zum Beispiel eines konsensualen Vorschlags, oder um ein zeitlich befristetes Verfahren handeln soll.
2. Einladung an Teilnehmer, Unterthemen zum Hauptthema der Veranstaltung zu nennen.
3. Eröffnung des Open Space. Die Teilnehmer entscheiden sich, an welchen Themen und an welchen Arbeitsgruppen sie wie lange teilnehmen wollen und wer in welcher Form die Dokumentation der Diskussionsergebnisse an den einzelnen Marktplätzen übernimmt.
4. Eintritt in Arbeitsgruppen.
5. Auswertung. Gemeinsame Würdigung der Arbeitsergebnisse.

- **Varianten**

Die Methode kann im Teamcoaching, Führungskräfte-Veranstaltungen, Workshops und Konferenzen angewendet werden.

Je nach Anwendungsanlass können das Thema und die Unterthemen entweder durch die Veranstalter oder komplett durch die Teilnehmergruppe festgelegt werden.

Für die Ergebnisdokumentation kann ein „Schreiber“ bestimmt werden. Alternativ erfolgt die Dokumentation der Diskussionsergebnisse in Eigenverantwortung der Teilnehmer an den einzelnen Marktplätzen. Als eine weitere Variante kann jeder auf seinem persönlichen Blatt Papier die wichtigsten Erkenntnisse notieren.

- **Erfolgsfaktoren**

Themenrelevanz für die Teilnehmer, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und das Gesetz der 2 Füße sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren für das Gelingen der Methode.

- **Fazit**

Ein Tool mit einem geringen organisatorischen Aufwand und vergleichsweise großer Wirkung. Eines der wenigen aktiven Tools zum Einsatz bei einer großen Teilnehmerzahl.

Verwendungshinweis

Die Verwendung dieser Toolbeschreibung im Rahmen eigener Coachings ist gestattet und erwünscht. Bei Beratungstätigkeit und Trainings ist dies mit Nennung der Quelle unter Berücksichtigung des Urheberrechts gestattet. Eine Durchführung von Trainings und Ausbildungen oder Nutzung dieser Toolbeschreibung in vollständiger oder überwiegend gleicher oder ähnlicher Form ist nicht gestattet und benötigt die vorherige schriftliche Zustimmung der INA CCW Internationale Akademie für Sozialwissenschaften, Organisation und Management – Coaching Campus World GmbH.